

Hochschule für Technik Stuttgart

Hygienekonzept Corona-Pandemie

Stand: 14.12.2021

Verabschiedet vom Rektorat

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| PRÄAMBEL | 3 |
| ZIELSETZUNG | 3 |
| RECHTLICHE GRUNDLAGEN | 3 |
| GRUNDSÄTZLICHE VERHALTENSREGELN | 3 |
| BERECHTIGTER PERSONENKREIS, ZUTRITTS-UND TEILNAHMEVERBOTE | 4 |
| MELDEPFLICHT | 5 |
| BESONDERE TECHNISCHE MAßNAHMEN | 5 |
| 1. ARBEITSPLATZGESTALTUNG | 5 |
| 2. SANITÄRRÄUME, TEEKÜCHEN UND PAUSENRÄUME | 6 |
| 3. LÜFTUNG..... | 6 |
| 4. INFektionSSCHUTZMAßNAHMEN IN DEN GEBÄUDEN DER HFT STUTT GART | 6 |
| 5. INFektionSSCHUTZMAßNAHMEN FÜR TÄTIGKEITEN IM AUSSENBEREICH UND BEI FAHRTEN MIT DIENSTFAHRZEUGEN | 6 |
| BESONDERE ORGANISATORISCHE MAßNAHMEN | 7 |
| 1. ZUGANG ZUR HOCHSCHULE / SICHERSTELLUNG AUSREICHENDER SCHUTZABSTÄNDE..... | 7 |
| 2. HOMEOFFICE..... | 7 |
| 3. ARBEITSMITTEL / WERKZEUGE | 7 |
| 4. ZUTRITT HOCHSCHULFREMDER PERSONEN ZUM ZWECK DER WARTUNG ODER FÜR REPARATURARBEITEN | 7 |
| BESONDERE PERSONENBEZOGENE MAßNAHMEN | 7 |
| 3G-REGEL (GEIMPFT-GENESEN-GETESTET) UND 2G-REGEL (GEIMPFT-GENESEN) | 7 |
| BESONDERE REGELUNGEN DER HFT STUTT GART | 8 |
| 1. DATENERHEBUNG..... | 8 |
| 2. VERANSTALTUNGEN, PRÄSENZVERANSTALTUNGEN UND VORLESUNGEN | 8 |
| 3. NUTZUNG VON LABOREN, WERKSTÄTTEN, STUDIOS UND STUDENTISCHER ARBEITSRÄUME..... | 10 |
| 4. BESPRECHUNGEN | 10 |
| 5. BIBLIOTHEK | 10 |
| 6. CORONA-TESTS AN DER HFT STUTT GART | 10 |
| 7. STUDENTISCHE ARBEITSP LÄTZE..... | 10 |
| 8. ORDNUNGSWIDRIGKEITEN | 11 |
| 9. SONSTIGES..... | 11 |
| ANLAGE 1 A: 3G-STICHPROBENKONTROLLEN | 12 |
| ANLAGE 1 B: 2G-VOLLKONTROLLEN | 13 |
| ANLAGE 2 | 14 |
| ANLAGE 3 | 15 |

Präambel

Seit Januar 2020 breitet sich die Corona-Pandemie in zahlreichen Ländern aus. Aufgrund der akut notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionsgefahr durch das Corona-Virus sind auch an der HFT Stuttgart zahlreiche Maßnahmen getroffen worden. Im Mittelpunkt der an der HFT Stuttgart geltenden Maßnahmen steht der Schutz der Gesundheit aller Mitglieder und Angehörigen der Hochschule.

Zielsetzung

Ziel der Maßnahmen ist es, die Infektionsgefahren für die Hochschulangehörigen wirksam und zielgerichtet zu reduzieren, Infektionswege nachvollziehbar zu machen, die Aufrechterhaltung der medizinischen Vorsorgekapazitäten zu gewährleisten und gleichzeitig den (Studien-)Betrieb an der Hochschule aufrechtzuerhalten. In diesem Sinne leistet die HFT Stuttgart ihren Beitrag. Die unten genannten Maßnahmen sind sinnvolle Vorsichtsmaßnahmen, mit denen das Ansteckungsrisiko für alle reduziert wird.

Dieses Hygienekonzept regelt den Hochschulbetrieb vor dem Hintergrund der aktuellen Lage. Aufgrund der unterschiedlichen Fakultäten und zentralen Einrichtungen ist dieses Hygienekonzept als allgemeines Konzept von Mindestanforderungen zu verstehen und wird bei Bedarf durch einen entsprechenden Anhang erweitert und ergänzt.

Die Corona-Regelberichterstattung aktualisiert und konkretisiert das Hygienekonzept regelmäßig.

Rechtliche Grundlagen

Die Vorgaben zum Infektionsschutz und zu den erforderlichen Hygienemaßnahmen in der Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-Cov-2 (Corona-Verordnung – [CoronaVO](#), sowie [CoronaVO Studienbetrieb](#) in der jeweils geltenden Fassung) sind zu beachten.

Zudem gelten die allgemeinen Hygienevorgaben gemäß §§ 3,4 Nr. 3 des ArbSchG bzw. der DGUV-V1, die in der ArbStättV und ihren Technischen Regeln sowie weiteren Verordnungen konkretisiert werden.

Das Rahmenhygienekonzept basiert auf den Grundsäulen der allgemein gültigen Regeln zur Infektionsvermeidung und Infektionsreduzierung, insbesondere durch Einhaltung der Abstandsregelungen, Einhaltung der allgemeinen Hygiene- und Arbeitsschutzanforderungen, des Tragens einer Mund-Nase-Bedeckung, auf einer ordnungsgemäßen Datenerhebung und der Anwendung der 3G (Geimpft-Genesen-Getestet) und 2G-Regel (Geimpft-Genesen) auf dem Campus der HFT Stuttgart.

Die Laufzeit dieses Hygienekonzepts folgt den in der «Corona-Verordnung» des Landes Baden-Württemberg festgesetzten Laufzeiten.

Grundsätzliche Verhaltensregeln

Das Corona-Virus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies erfolgt vor allem direkt über die Schleimhäute der Atemwege. Darüber hinaus ist eine Übertragung auch indirekt über Hände möglich, die dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie der Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden. Die Eigenschutzmaßnahmen stehen an erster Stelle!

Das Hygienekonzept basiert auf den allgemein gültigen Regeln zur Infektionsvermeidung und Infektionsreduzierung. Die Grundregeln lauten:

1. Ein Mindestabstand zwischen Personen muss eingehalten werden: Mindestens 1,5 m, wenn möglich 2 m. Ausnahme: Veranstaltungen mit der 3G-Regel (Geimpft-Genesen-Getestet), ab der Alarmstufe mit der 2G-Regel (Geimpft-Genesen).

2. Keine Berührungen, Umarmungen und kein Händeschütteln.
3. Handhygiene (Waschen oder Desinfizieren, z.B. nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen; nach der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln; nach Kontakt mit Treppengeländern, Türgriffen, Haltegriffen etc.). Öffentlich zugängliche Gegenstände wie Türklinken oder Fahrstuhlknöpfe möglichst nicht mit der Handfläche bzw. den Fingern anfassen, ggf. Ellenbogen benutzen.
4. Richtiges Händewaschen: Einschäumen der nassen Hände mit Seife (30 sec), gründlich abspülen, trocknen. Desinfektion: Das sachgerechte Desinfizieren der Hände ist dann sinnvoll, wenn ein gründliches Händewaschen nicht möglich ist. Einreiben der trockenen Hände mit einem Hände-Desinfektionsmittel (komplett befeuchten), Einwirkungszeit beachten (mind. 30 sec) und anschließend Hautschutzmittel anwenden.
5. Richtiges Nies- und Hustenverhalten (in die Armbeuge).
6. Das Tragen einer medizinischen Maske oder FFP2-Maske ist in allen öffentlich zugänglichen Bereichen Pflicht. Dies gilt insbesondere für Gänge, Innenhöfe, Hörsäle, studentische Arbeitsräume, Aufzüge und Küchen.
7. In nicht- oder halböffentlichen Bereichen (z.B. Büros, Besprechungsräume, Labore, Studios und Werkstätten) müssen nur bei unvermeidbarem Kontakt zu anderen Personen bzw. nicht einhaltbaren Schutzabständen medizinische oder FFP2-Masken getragen werden.
8. Möglichkeit zur regelmäßigen Flächendesinfektion von Kontakt-Oberflächen und Gegenständen in Räumen, die häufig von Personen berührt werden. Desinfektionsmittel werden in den jeweiligen Räumen bereitgestellt.
9. Außerhalb der von der Hochschule durchgeführten Veranstaltungen gilt ein Ansammlungsverbot in den Gebäuden und auf dem Gelände der Hochschule. Ausnahmen werden auf der Website bekannt gegeben.
10. Regelmäßige und ausreichende Lüftung von Innenräumen, die dem Aufenthalt von Personen dienen.
11. Die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen für Studierende und Lehrende in geschlossenen Räumen ist gemäß CoronaVO-Studienbetrieb von den jeweiligen Alarmstufen abhängig. In der Alarmstufe I ist der Zutritt mit einem Impf-, Genesenen- oder Testnachweises (3G-Nachweis) möglich, in der Alarmstufe II gilt die 2G-Regel. Ausnahmen hiervon sind der Aufenthalt in der Bibliothek, Veranstaltungen wie Laborübungen und Arbeiten mit hohem Praxisbezug, Prüfungen und Prüfungsvorleistungen. Hier gilt auch in der Alarmstufe II weiterhin ein 3G- Nachweis.
12. Für Mitarbeitende, andere HFT-Angehörige und andere an der HFT Stuttgart befindliche Personen gilt die Einhaltung der 3G-Regel.

Beschäftigte, bei denen aufgrund ärztlicher Bescheinigung die Behandlung einer Erkrankung mit COVID-19 aufgrund persönlicher Voraussetzungen nicht oder nur eingeschränkt möglich ist oder ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer Erkrankung mit COVID-19 besteht, dürfen nicht für Tätigkeiten mit vermehrtem Personenkontakt und nicht für Tätigkeiten eingesetzt werden, bei denen der Abstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann.

Die vorliegenden Maßnahmen zum Arbeitsschutz werden allen Mitgliedern und Angehörigen der HFT Stuttgart bekannt gemacht. Die Unterweisungen der Beschäftigten und Studierenden werden um die durch die Corona-Pandemie bedingten Änderungen der Arbeits-/Studienabläufe, Hygienevorgaben und Arbeitsschutzanforderungen ergänzt. Darüber hinaus werden im gesamten Bereich der Hochschule Hinweisschilder bzw. Aushänge mit den vorgeschriebenen Verhaltensregelungen angebracht (Sicherheitsabstandsgebot, «Hust- und Niesetikette», Handhygiene, Mund-Nasen-Schutzmasken etc.).

Berechtigter Personenkreis, Zutritts- und Teilnahmeverbote

Die Hochschulgebäude sind ausschließlich für Hochschulmitglieder und Hochschulangehörige sowie für an den Lehrveranstaltungen beteiligte Personen geöffnet. Das Rektorat kann Ausnahmen für weitere Personen zulassen, die zur Erfüllung der Aufgaben der Hochschule erforderlich sind. Für die Bibliothek gelten gesonderte Zutrittsbedingungen – auch für externe Nutzer:innen. Ein Zutrittsverbot für die gesamte Hochschule und ein Teilnahmeverbot an allen Hochschulveranstaltungen besteht für Personen, die

1. positiv getestet wurden und die unter die Absonderungsregeln gemäß Verordnung des Sozialministeriums zur Absonderung von mit dem Virus SARS-CoV-2 infizierten oder krankheitsverdächtigen Personen und deren haushaltsangehörigen Personen (CoronaVO Absonderung) in ihrer jeweils gültigen Fassung fallen.
2. typische Symptome einer Infektion mit dem Corona-Virus (Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen, Fieber, trockener Husten sowie Halsschmerzen) aufweisen.
3. keine medizinische oder FFP2-Maske tragen. Das Verbot gilt nicht, sofern dessen Einhaltung im Einzelfall unzumutbar ist oder ein Zutritt oder eine Teilnahme aus besonderen Gründen erforderlich und durch Schutzmaßnahmen die Infektionsgefahr für Dritte soweit wie möglich minimiert ist. Ausnahmen gelten für Personen, die ein ärztliches Attest in Bezug auf das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung vorweisen können.

Ausgenommen vom grundsätzlichen Zutrittsverbot sind Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können und Personen, für die es keine Impfpflicht der Ständigen Impfkommission (STIKO) gibt.

Meldepflicht

Fieber, trockener Husten und Atemnot, aber auch Atemprobleme, Verlust des Geschmacks-/Geruchssinns, Halsschmerzen und Gliederschmerzen können Anzeichen für eine Infektion mit dem Corona-Virus sein.

Mitglieder und Angehörige mit entsprechenden Symptomen werden aufgefordert, das Betriebsgelände umgehend zu verlassen bzw. zuhause zu bleiben. Bis eine ärztliche Abklärung des Verdachts erfolgt ist, ist von einer Arbeitsunfähigkeit des Beschäftigten auszugehen. Die betroffenen Personen sollten sich umgehend telefonisch zur Abklärung an einen behandelnden Arzt oder das Gesundheitsamt wenden.

Um bei bestätigten Infektionen die jeweiligen Kontakt-Personen (Studierende, Beschäftigte und Gäste) zu ermitteln und zu informieren, müssen alle Fälle an den direkten Vorgesetzten, das Rektorat unter arbeitsicherheit@hft-stuttgart.de und an das örtliche Gesundheitsamt gemeldet werden. Für Studierende wurde eine gesonderte Funktionsmail eingerichtet: corona@hft-stuttgart.de

Besondere technische Maßnahmen

1. Arbeitsplatzgestaltung

- Hochschulangehörige und -mitglieder müssen ausreichend Abstand (mindestens 1,5 m) zu anderen Personen halten. Wo dies auch durch Maßnahmen der Arbeitsorganisation nicht möglich ist, müssen alternative Schutzmaßnahmen ergriffen werden.
- Transparente Abtrennungen sind bei Publikumsverkehr und möglichst auch zur Abtrennung der Arbeitsplätze mit ansonsten nicht gegebenem Schutzabstand zu installieren.
- Die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Fakultäten sind zu einer möglichst kontaktarmen Kommunikation innerhalb der Verwaltung sowie mit Studierenden und Lehrkräften angehalten.
- In der Poststelle und Registratur werden postalische Eingänge wie auch Umlaufakten etc. bearbeitet, weshalb die Beschäftigten dort besonderen Gefährdungen ausgesetzt sind. Ein Abstand von 1,5 m ist zwischen den Beschäftigten ohnehin notwendig, dennoch ist die Gefahr einer Schmierinfektion durch die Sendungen, Akten etc. weiterhin möglich. Daher ist das Tragen von Handschuhen oberstes Gebot.
- Telefone sollten nur von einer Person genutzt werden. Ist dies nicht möglich, wird auf die Nutzung des Telefonhörers verzichtet und die Freisprecheinrichtung genutzt. Solche Telefone sollten regelmäßig gereinigt werden. Desinfizierende Reinigungstücher werden zur Verfügung gestellt.

2. Sanitarräume, Teeküchen und Pausenräume

- Die persönliche Hygiene ist durch die Möglichkeit zur Handdesinfektion oder zum Händewaschen sicherzustellen. Zur Reinigung der Hände werden in den Sanitarräumen ausreichend Flüssigseife und Handtuchspender zur Verfügung gestellt und regelmäßig aufgefüllt.
- Toilettensitze, Armaturen, Waschbecken und Fußböden sind täglich zu reinigen.
- Darüber hinaus ist eine zusätzliche Reinigung und Hygiene vorgesehen, ggf. sind die Reinigungsintervalle anzupassen.
- Zur Verbesserung des Hygienestatus sind regelmäßig Türklinken und Handläufe vom Reinigungsdienst zu reinigen.
- In den Sanitarräumen, Gemeinschaftsräumen und Teeküchen haben alle Nutzenden auf besondere Hygiene zu achten (Geschirrspülen, Stoff-Handtücher, ...)
- In Pausenräumen und Teeküchen ist ausreichender Abstand sicherzustellen (z.B. dadurch, dass Tische und Stühle nicht zu dicht beieinanderstehen, besondere Sitzordnung einführen).
- Es ist darauf zu achten, dass keine Warteschlangen entstehen.

3. Lüftung

- Räume sind, wenn möglich, regelmäßig über den Tag verteilt zu lüften (vor Beginn der Vorlesung/ Besprechung und regelmäßig alle 20 Minuten). Regelmäßiges Lüften dient der Hygiene und fördert die Luftqualität, da in geschlossenen Räumen die Anzahl von Krankheitserregern in der Raumluft steigen kann. Durch das Lüften wird die Zahl möglicherweise in der Luft vorhandener erregender, feinsten Tröpfchen reduziert.
- Beim Lüften ist (sofern technisch möglich) die Heizung auszuschalten.
- In Gebäuden / Räumen mit raumlufttechnischen Anlagen (RLT – individuelles Lüften ist nicht möglich) steuert das Gebäudemanagement die RLT-Anlage so, dass eine maximale Versorgung mit Frischluft sichergestellt ist.

4. Infektionsschutzmaßnahmen in den Gebäuden der HFT Stuttgart

- In allen Hörsälen sowie in Eingangs- und Aufenthaltsbereichen werden Hinweisschilder auf Hygienevorschriften und Distanzregeln gut sichtbar und an entsprechenden Stellen angebracht.
- In allen Gebäuden bestehen entweder im Eingangsbereich oder in den entsprechenden Hörsälen Möglichkeiten zum Händewaschen bzw. zur Desinfektion.
- Handkontaktflächen (z.B. Türklinken und Griffe, Treppen- und Handläufe, Lichtschalter, Tische, Telefone, Kopierer und alle weiteren Griffbereiche, wie Computermäuse und Tastaturen) werden regelmäßig, nach Möglichkeit mehrmals täglich, mit einem tensidhaltigen Reinigungsmittel gereinigt.
- Die Oberflächenreinigung von technischen Geräten wie PC-Tastatur, Telefon, Drucker, Kopierer etc. erfolgt vor der Nutzung von den Nutzer:innen anhand feuchten Einmaldesinfektionstüchern.
- Die gesetzlichen Abstandsregeln sind einzuhalten.

5. Infektionsschutzmaßnahmen für Tätigkeiten im Aussenbereich und bei Fahrten mit Dienstfahrzeugen

- Auf dem gesamten Hochschulgelände besteht Rauchverbot.
- Bei Kontakten auf dem gesamten Hochschulgelände sind Abstände von mindestens 1,5 m einzuhalten.
- Die Arbeitsabläufe bei Tätigkeiten im Außenbereich und bei Fahrten mit Dienstfahrzeugen sind dahingehend zu prüfen, ob alleiniges Arbeiten möglich ist, falls dadurch nicht zusätzliche Gefährdungen entstehen. Der Auftraggebende muss dies bei Auftragserteilung bereits berücksichtigen.
- Dienstfahrzeuge sind mit Utensilien zur Handhygiene, Desinfektion, Papiertüchern und Müllbeuteln auszustatten.
- Werden Dienstfahrten als unvermeidbar eingestuft, dürfen höchstens zwei Personen ein Fahrzeug gemeinsam nutzen, sodass der Abstand von 1,5 m gewahrt bleibt. Alleinfahrten sollten bevorzugt werden.

- Bei der Fahrzeugrückgabe sind vor allem Lenkrad, Cockpit, Mittelkonsole, Türgriffe sowie weitere Oberflächen / Fahrzeugteile, die berührt wurden, vom Fahrzeugnutzenden zu desinfizieren und die Papiertücher mit Hilfe des Müllbeutels zu entsorgen. Die Reinigung ist schriftlich zu dokumentieren (Fahrtenbuch). Das Fahrzeug ist durch Öffnen der Fenster oder Türen gründlich zu lüften.

Besondere organisatorische Maßnahmen

1. Zugang zur Hochschule / Sicherstellung ausreichender Schutzabstände

- Die Öffnungszeiten der Hochschule für Studierende bleiben bis auf Weiteres bei 08:00 bis 20:00 Uhr sowie ggf. für Lehrveranstaltungen an den Wochenenden bestehen.
- Wo umsetzbar, werden die Zugänge entweder nur als Eingangs- oder Ausgangstüre genutzt.
- Die Nutzung von Verkehrswegen (Treppen, Türen, Aufzüge, etc.) ist so anzupassen, dass ausreichender Abstand eingehalten werden kann.
- In stark frequentierten Fluren und Foyers gilt ein Rechtslauf-Gebot, ggf. wird ein Richtungsverkehr gekennzeichnet.
- Wo erfahrungsgemäß Personenansammlungen entstehen (Eingänge, Aufzüge, Lehrbeauftragten-Zimmer etc.) wird durch Hinweisschilder besonders auf die Schutzabstände hingewiesen. Zusätzlich werden die Schutzabstände der Stehflächen mit Klebeband markiert.
- Die Nutzung der Personenaufzüge ist auf eine Person begrenzt, nach Möglichkeit soll ganz auf Aufzugsfahrten verzichtet werden.
- Gemäß CoronaVO und CoronaVO Studienbetrieb sind ab der Alarmstufe II zwingend 2G-Vollkontrollen durchführen. Das Rektorat entscheidet darüber, ab wann eine Rückkehr von 2G-Vollkontrollen zu 3G-Stichproben im Falle der Alarmstufe I vorgenommen wird.

2. Homeoffice

In den Alarmstufen ist das Arbeiten im Homeoffice bis zu 100 Prozent in Absprache mit der jeweiligen Einrichtung (Studiengang, Fakultät, Abteilung, Stabsstelle) möglich, insofern keine betrieblichen Gründe entgegenstehen. Die grundsätzliche Entscheidung liegt beim Rektorat.

3. Arbeitsmittel / Werkzeuge

- Werkzeuge und Arbeitsmittel sind nach Möglichkeit personenbezogen zu verwenden. Wo dies nicht möglich ist, ist eine regelmäßige Reinigung, insbesondere vor der Übergabe an andere Personen, vorzusehen.

4. Zutritt hochschulfremder Personen zum Zweck der Wartung oder für Reparaturarbeiten

- Der Zutritt hochschulfremder Personen ist auf ein absolut notwendiges Minimum zu beschränken.
- Mitarbeitende von Fremdfirmen müssen sich bei der Hausverwaltung anmelden, die ihnen die geltenden Hygieneregeln der Hochschule aushändigen.
- Betriebsfremde Personen, die Arbeitsbereiche passieren, müssen durch die verantwortliche Person der Einrichtung oder den Auftraggeber (UBA, Hausverwaltung) mit Namen, Adresse, Telefonnummer, Firma, Zeitpunkt des Betretens und Verlassens erfasst werden.

Besondere personenbezogene Maßnahmen

3G-Regel (Geimpft-Genesen-Getestet) und 2G-Regel (Geimpft-Genesen)

Die 3G-Regel gilt auch während der Alarmstufe II für folgende Sachverhalte:

- Für die Bibliothek gilt wie bisher die 3G-Regel. Der Zugang erfolgt über einen separaten Eingang. Das Treppenhaus zum Bau 2 und der Durchgang zur Halle in Bau 2 werden gesperrt. Die Einhaltung der 3G-Regel wird in der Bibliothek von den Mitarbeitenden der Bibliothek überprüft.

- Für Studierende, die an Veranstaltungen wie Laborübungen oder Arbeiten mit hohem Praxisbezug teilnehmen oder Prüfungen bzw. Prüfungsvorleistungen zu absolvieren haben, gilt ebenfalls die 3G-Regel. Sie benötigen von den Lehrenden oder den Prüfenden ein Schreiben, um die Einlasskontrolle auch mit einem 3G-Status passieren zu können. Die Lehrenden / Prüfenden melden die Listen mit den Namen der Studierenden und der Veranstaltung zusätzlich an die Dekanate.
- Für Mitarbeitende und Lehrende gelten weiterhin die Regeln des Infektionsschutzgesetzes und damit die Einhaltung der 3G-Regel. Die Abfrage des Status der Hochschulbeschäftigten ist bereits erfolgt; die Kontrolle des Status von Hochschulbeschäftigten erfolgt weiterhin über Stichproben.
- Als geimpft gelten Personen, deren letzte erforderliche Einzelimpfung mindestens 14 Tage zurückliegt. Als Nachweis für den Status «geimpft» gelten die Impfzertifikate in Papierform oder der digitale Impfnachweis. Impfzertifikate aus anderen EU-Staaten werden anerkannt, sofern die Impfung mit einem in Europa zugelassenen Impfstoff erfolgt ist.
- Als genesen gilt, wer innerhalb der letzten sechs Monate positiv mittels PCR, PoC-PCR oder mittels eines anderen Nukleinsäure-Nachweises auf SARS-CoV2 getestet wurde und das Testergebnis mindestens 28 Tage, aber weniger als sechs Monate zurückliegt.
- Als getestet gemäß der CoronaVO Studienbetrieb gilt, wer einen (externen) Antigen-Schnelltest vorweisen kann, der nicht älter als 24h ist.
- Ebenfalls als getestet gilt, wer einen durch die Hochschule kontrollierten negativen Selbst-Antigentest vorweisen kann, der im Rahmen einer fortlaufenden Reihen-HFT-Testung durchgeführt wurde. (CoronaVO Studienbetrieb §6 (1) Satz 4: «Abweichend hiervon kann die Hochschulleitung eine Testung zweimal pro Woche zulassen; Zeitpunkte und Organisation der Testung und des Nachweises bestimmt die Hochschulleitung.»; siehe hierzu «Besondere Regelungen der HFT Stuttgart, Punkt 6.
- Zusätzlich gilt gemäß der CoronaVO §5 (4) Satz 2 als getestet, wer eine negative Testung durch eine Labordiagnostik mittels Nukleinsäurenachweis (PCR, PoC-PCR oder weitere Methoden der Nukleinsäureamplifikationstechnik) vorzeigen kann. Die zugrundeliegende Testung darf im Falle eines Antigen-Schnelltests maximal 24 Stunden, im Falle eines PCR-Tests maximal 48 Stunden zurückliegen.

Besondere Regelungen der HFT Stuttgart

1. Datenerhebung

- Die zur Datenerhebung Verpflichteten dürfen von Besucher:innen, Nutzer:innen oder Teilnehmer:innen Vor- und Nachname, Anschrift, Datum und Zeitraum der Anwesenheit und, soweit vorhanden, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse erheben und speichern. Dies gilt nicht, wenn und soweit Daten bereits vorliegen.
- Die Daten sind für einen Zeitraum von vier Wochen aufzubewahren und sodann zu löschen.
- Es ist zu gewährleisten, dass unbefugte Dritte keine Kenntnis von den Daten erlangen.
- Die Daten sind auf Verlangen der zuständigen Behörde zu übermitteln, sofern dies zur Nachverfolgung von möglichen Infektionswegen erforderlich ist. Eine anderweitige Verwendung ist unzulässig.
- Die zur Datenerhebung Verpflichteten haben Personen, die die Erhebung ihrer Kontaktdaten verweigern, von dem Besuch oder der Nutzung der Einrichtung oder der Teilnahme an der Veranstaltung auszuschließen.
- Für die Datenerhebung soll die UniNowApp verwendet werden. Nur im Ausnahmefall steht ein Formular an den Eingangsstationen der Hochschulgebäude zur Verfügung.

2. Veranstaltungen, Präsenzveranstaltungen und Vorlesungen

- Eine Veranstaltung im Sinne dieses Konzepts ist ein zeitlich und örtlich begrenztes und geplantes Ereignis mit einer definierten Zielsetzung oder Absicht in der Verantwortung einer Veranstalter:in, einer Person, Organisation oder Institution, an dem eine Gruppe von Menschen gezielt teilnimmt.
- Präsenzveranstaltungen, an denen insbesondere Hochschulangehörige und -mitglieder sowie an den Lehrveranstaltungen beteiligte Personen teilnehmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit

Lehre, Forschung oder Dienstgeschehen stehen (insbesondere Veranstaltungen des Vorlesungsbetriebs und Gremiensitzungen) sind nicht genehmigungspflichtig.

- Alle Präsenzveranstaltungen außerhalb von Lehre, Forschung und Dienstgeschehen sind durch das jeweilige Dekanat/ Einrichtung und das Rektorat vorab zu genehmigen. Der Genehmigungsprozess erfolgt über ein Online-Formular in JIRA: [Corona | Info und Support \(hft-stuttgart.de\)](https://corona.hft-stuttgart.de).
- Für alle genehmigungspflichtigen Präsenzveranstaltungen ist ein 3G-Nachweis von allen Teilnehmenden zu erbringen (Vollerhebung). Die verantwortliche Person der einladenden Einrichtung prüft bei Durchführung der Veranstaltung, ob ein Test-, Genesenen-, oder Testnachweis vorliegt. Fehlt der Nachweis, darf an der Veranstaltung nicht teilgenommen werden.

Lehrveranstaltungen:

- Alle planmäßigen Lehrveranstaltungen können unter Einhaltung der Maskenpflicht und des 3G-Nachweises (Geimpft -Genesen-Getestet) in Präsenz durchgeführt werden. In der Alarmstufe II gilt gem. CoronaVO die 2G-Regel.
- Vor dem Betreten der Vorlesungsräume ist eine Registrierung über die UniNow-App und nur im Ausnahmefall über das haptische Datenerfassungsformular erforderlich.
- Sofern die örtlichen Verhältnisse und die Anforderungen des Präsenzstudienbetriebs nicht entgegenstehen, wird die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,5 Metern zu anderen Personen empfohlen.
- Die Raumplanung und -belegung richtet sich sofern möglich am einzuhaltenden Sicherheitsabstand aus.

Die HFT Stuttgart überprüft das Vorliegen eines Impf-, Genesenen- oder Testnachweises bei Lehrveranstaltungen und Aufenthalt auf dem Campus bei der durch Lehrpersonen begleiteten Nutzung von Laboren, Werkstätten, Studios etc. anhand von Stichproben. Ab der Alarmstufe II werden Zugangskontrollen zur Überprüfung des 2G-Status durchgeführt. In der Lautenschlagerstraße finden Vollkontrollen in en Lehrveranstaltungen statt. Die Durchführung der Stichproben und der Vollkontrollen werden in Anlage 1 a) und b) erläutert.

Alle im regulären Studienbetrieb vorgesehenen (und im LSF erfassten) Präsenzveranstaltungen gelten automatisch als durch das Rektorat genehmigt.

Wer eine Veranstaltung abhält (Lehrende), hat alle Hygiene- und Arbeitsschutzanforderungen zu erfüllen, die Regelungen zum Zutritts- und Teilnahmeverbot zu beachten und auf die Datenerhebung hinzuweisen.

- Veranstaltungsteilnehmende sind über Zutritts- und Teilnahmeverbote, Hygienevorgaben, Reinigungsmöglichkeiten für die Hände zu informieren.
- Partner- und Gruppenarbeit ist unter Beachtung der 3G-Regeln (Geimpft -Genesen-Getestet) und der Anwesenheitsdokumentation möglich.
- Die Mund-Nase-Bedeckung darf nicht abgenommen werden.
- Praxisübungen dürfen unter Einhaltung der Hygieneregeln und Arbeitsschutzanforderungen der geltenden CoronaVO durchgeführt werden.
- Es ist regelmäßig zu lüften.

Zur Nachverfolgung einer möglichen Infektionskette sind die Anwesenheitslisten durch die Lehrperson zu erfassen und mindestens vier Wochen aufzubewahren, sofern nicht eine elektronische Erfassung via (UniNow-)App Anwendung findet.

Lehrende, die den Mindestabstand von 1,5 m einhalten, können die Masken während der Lehrveranstaltungen abnehmen.

3. Nutzung von Laboren, Werkstätten, Studios und studentischer Arbeitsräume

Durch Lehrpersonen begleitete Nutzung von Laboren, Werkstätten, Studios etc.:

- Die durch Lehrpersonen (Lehrende, Labormeister, Werkstattmeister) begleitete Nutzung von Laboren, Werkstätten und Studios wird analog zu Präsenzveranstaltungen von den Studiengängen organisiert.
- Die entsprechenden Räume sind im LSF mit den jeweiligen Lehrpersonen zu erfassen und unterliegen der regelmäßigen Stichprobenerfassung (siehe Anlage 1 a).
- Alle Hygiene- und Arbeitsschutzanforderungen sind bei der Nutzung uneingeschränkt zu erfüllen, die Regelungen zum Zutritts- und Teilnahmeverbot zu beachten und eine Datenerhebung über die UniNow-App durchzuführen.

Die Nutzung studentischer Arbeitsräume

- Die Nutzung studentischer Arbeitsplätze in den Fakultäten ist für Studierende nur mit Voranmeldung und anschließender Registrierung über die UniNow-App möglich.
- Die studentischen Arbeitsräume unterliegen der Stichprobenkontrolle gemäß Anlage 1 a. Ab der Alarmstufe 2 findet die zentrale 2G-Vollkontrolle statt.

4. Besprechungen

- Besprechungen in Präsenz sind auf Grundlage des Hygienekonzepts möglich, sofern sie in dieser Form notwendig und angemessen sind. Alternativ sind Telefon- oder Videokonferenzen für Besprechungen zu nutzen.
- Bei Präsenzbesprechungen muss ein ausreichender Sicherheitsabstand (mind. 1,5 m) zwischen den Teilnehmenden gewährleistet sein. Sollte kein ausreichender Sicherheitsabstand möglich sein, besteht Maskenpflicht.
- Die Raumkapazitäten unter Pandemiebedingungen sollten sich am einzuhaltenden Sicherheitsabstand ausrichten.
- Personen die den Raum betreten, haben die Möglichkeit die Tische zu reinigen. Reinigungsmaterial ist bereitgestellt.
- Die Besprechungsräume sind regelmäßig sowie vor und nach der Benutzung zu lüften.

5. Bibliothek

Die Bibliothek ist für Besucher:innen unter den genannten Voraussetzungen weiterhin geöffnet. Für die Bibliothek gilt ein eigenes Hygienekonzept. Siehe: [Bibliothek | HFT Stuttgart \(hft-stuttgart.de\)](https://www.hft-stuttgart.de/bibliothek).

Für die Bibliothek gilt wie bisher die 3G-Regel. Der Zugang erfolgt über einen separaten Eingang (nur zur Bibliothek, nicht jedoch für die Vorlesungsräume in Gebäude 2). Das Treppenhaus zum Bau 2 und der Durchgang zur Halle in Bau 2 werden gesperrt. Die Einhaltung der 3G-Regel wird in der Bibliothek von den Mitarbeitenden der Bibliothek überprüft.

6. Corona-Tests an der HFT Stuttgart

Für Mitarbeitende und Lehrende besteht weiterhin die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Selbsttests, die den Abteilungen und Teams seitens der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Für Studierende erfolgt auf Grund der kostenlosen Schnelltests derzeit kein Angebot an der Hochschule.

7. Studentische Arbeitsplätze

Die Nutzung studentischer Arbeitsplätze in den Fakultäten ist für Studierende nur mit Voranmeldung und anschließender Registrierung über die UniNow-App möglich. Unter Einhaltung der 3G-Regel (Geimpft-Genesen-Getestet) und der Maskenpflicht können auch Partner- und Gruppenarbeiten durchgeführt werden. Die studentischen Arbeitsplätze unterliegen wie die Lehr- und Übungsveranstaltungen der Stichprobenkontrolle.

8. Ordnungswidrigkeiten

Verstöße gegen die 2G-Regel (Geimpft-Genesen) und die 3G-Regel (Geimpft-Genesen-Getestet) stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die zur Anzeige gebracht werden und sofortigen Verlassen des HFT-Geländes führen.

9. Sonstiges

Das Hygienekonzept zur Corona-Pandemie der HFT Stuttgart gilt bis zu seiner Aufhebung durch das Rektorat. Bei Bedarf wird das Hygienekonzept an den aktuellen Verlauf der Corona-Pandemie angepasst. Weiterführende Informationen und aktuelle Veränderungen sind auf der [Homepage](#) und im Moodle-Kurs «[Informationen zum Corona-Virus](#)» nachzulesen.

Stuttgart, den 14.12.2021



Prof. Dr. Katja Rade
Rektorin



Dr. Doreen Kirmse
Kanzlerin

Anlage 1 a: 3G-Stichprobenkontrollen

Vorgehensweise zur Überprüfung des 3G-Status an der HFT Stuttgart (Vorlesungsbetrieb)

Die Durchführung von Lehrveranstaltungen ist gemäß CoronaVO unter Einhaltung der 3G-Regel (Geimpft-Genesen-Getestet) möglich. Hierzu sind Stichprobenkontrollen notwendig. An der HFT Stuttgart soll (vergleichbar wie an anderen Hochschulen) eine tägliche Stichprobe von 3 % der Studierenden vorgenommen werden, was einem Stichprobenumfang von 100 Personen entspricht.

Für die tägliche Stichprobe soll der 3G-Status (Geimpft-Genesen-Getestet) von Studierenden durch Kontrollpersonal erfasst werden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgt über eine zufällige Auswahl aus den zur Kontrolle heranzuziehenden Kontrolltypen 1 bis 4 gemäß folgender Aufstellung.

Kontrolltyp 1:

Lehrveranstaltungen in Bachelor-Studiengängen der Fakultäten A, B und C gemäß LSF bzw. individueller Studiengangspläne bzw. SPO (Vorlesungen, Seminare, Projektarbeiten, Übungen, etc.)
Lehrveranstaltungen in Master-Studiengängen der Fakultäten A, B und C gemäß LSF bzw. individueller Studiengangspläne bzw. SPO (Vorlesungen, Seminare, Projektarbeiten, Übungen, etc.)

Kontrolltyp 2:

Veranstaltungen des AStA/ Studierendenschaft
Studium Integrale
Veranstaltungen Didaktikzentrum (wie Fremdsprachen, Angebote für Studierende)
Veranstaltungen Akademisches Auslandsamt (wie Zertifikat interkulturelle Kompetenz)
Gründungsservice-Veranstaltungen
Hochschulöffentliche Vorträge

Kontrolltyp 3:

Übungsräume, Lernräume, Laborräume und Räume mit studentischen Arbeitsplätzen.

Dafür erhält jede Veranstaltung bzw. jeder Veranstaltungsort (Hörsaal, Übungsraum, Lernraum etc.) eine eindeutige Ordnungsnummer. Über einen Zufallsgenerator werden aus den Kontrolltypen 1 bis 3 Veranstaltungen bzw. Räume anhand der Ordnungsnummern ausgewählt, so dass pro Kontrolltag der angestrebte Stichprobenumfang (Grundlage: potenziell Anwesende) erreicht werden kann. Die Auswahl der Stichprobe erfolgt im Rektorat.

Das Kontrollpersonal bekommt die zu prüfende Gruppe/ Raumnummer tagesgenau in einem verschlossenen Umschlag. Die zu prüfende Gruppe wird im Veranstaltungsraum überprüft (alle Anwesenden). Bei Übungsräumen bzw. studentischen Arbeitsplätzen erfolgt die Erfassung aller Anwesenden durch Aufforderung.

Sollte bei diesen Stichproben auf Teilnehmende gestoßen werden, die weder geimpft, noch genesen oder getestet sind, gelten folgende Maßnahmen:

Stufe 1: Teilnehmende, die keinen 3G-Nachweis vorlegen können, werden ab diesem Zeitpunkt von allen Veranstaltungen der Hochschule solange ausgeschlossen, bis sie gegenüber der Hochschulleitung (stichprobe@hft-stuttgart.de) den Nachweis über einen zum Zeitpunkt der Stichprobenkontrolle gültigen 3G-Status erbringen können. Dieser Nachweis muss spätestens am nächsten Vorlesungstag vorgelegt werden. Kann dieser Nachweis nicht erbracht werden, darf die Hochschule für einen Zeitraum von einer Woche nicht betreten werden.

Stufe 2: Sollte im Wiederholungsfall erneut kein Nachweis erbracht werden können, erfolgt über die Maßnahmen der Stufe 1 hinaus eine Anzeige beim Ordnungsamt, welches ein Bußgeld von bis zu 1.000 € nach sich ziehen kann. Zudem behält sich die Hochschule weitere Maßnahmen vor.

Die Hochschule muss positive Testergebnisse unverzüglich dem Gesundheitsamt melden.

Die Hochschule erstellt monatlich eine Auswertung zur Meldung an das MWK.

Anlage 1 b: 2G-Vollkontrollen

Die HFT Stuttgart hat zu Beginn der 2G-Vollkontrollen sich von allen immunisierten Studierenden einen 2G-Nachweis vorlegen lassen und diesen mit der COVCheck-App kontrolliert. Dieser Status ist durch ein Siegel auf dem Studierendenausweis dokumentiert worden. Dies ermöglicht reibungslose Eingangskontrollen an den nachfolgend beschriebenen Eingängen und einfache Vollkontrollen während der Lehrveranstaltungen.

Bau 1 und Bau 3: Der Zugang erfolgt vom Stadtgarten in den Bau 1. Hier wird die Einlasskontrolle durchgeführt. Der Übergang von Bau 1 zu Bau 3 erfolgt über die Brücke. Die Türen zum Innenhof und die Türen am Bau 3 bleiben für Studierende von außen verschlossen.

Bau 2: Der Zugang mit der Einlasskontrolle erfolgt über den Eingang der Schlossstraße.

Bau 4 und Bau 8: Der Zugang erfolgt über Bau 8 (Eingang Westseite gegenüber der Liederhalle). Dort findet die Einlasskontrolle statt. Nur der gebäudeinterne Übergang zu Bau 4 ist geöffnet. Die Außentreppe zwischen Bau 8 und Bau 4 ist gesperrt.

Bau 5: Alle Lehrveranstaltungen wurden auf andere Gebäude verlegt. Daher finden dort keine Einlasskontrollen statt.

Lautenschlagerstraße: Die Vollkontrollen finden durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen statt.

Studierende, die einen 3G-Status haben und an Prüfungen oder Laborübungen teilnehmen, müssen ihren Testnachweis an den Einlasskontrollen vorzeigen.

3G-Kontrollen Hinweise

Stand 18.10.2021*

- Die Kontrolleur:innen sind durch ihr Erscheinungsbild als solche erkennbar.
- Lehrende sind nicht auskunftspflichtig. Es wird jedoch im Protokoll vermerkt, dass eine Person keine Auskunft erteilt hat.
- Beim Betreten eines Raumes (z.B. Hörsaal) wird auf die im Auftrag der Hochschulleitung durchzuführende Kontrolle hingewiesen.
- Die Gruppe wird gebeten, das entsprechende 3G-Zertifikat und einen Lichtbildausweis (z.B. Studierendenausweis) auf den Tisch vor sich zu legen, um die Kontrollen zu vereinfachen.
Wird kein 3G-Nachweis vorgelegt, sind die entsprechenden persönlichen Daten zu protokollieren. Dazu ist die Person kurz aus dem Hörsaal zu bitten, um den Datenschutz zu gewährleisten. Die Erfassung der Daten erfolgt dann vor dem Hörsaal. Die weiteren Maßnahmen ergreift dann die Hochschule.
- Die betroffenen Studierenden erhalten ein Merkblatt über die weitere Vorgehensweise. Der 3G-Nachweis muss am darauffolgenden Vorlesungstag per Mail an «Stichprobe@hft-stuttgart.de» gesendet werden. Erfolgt dies nicht, gilt das in Stufe 1 beschriebene Betretungsverbot für den Campus für einen Zeitraum von einer Woche (ab Stichprobenzeitpunkt).
- Es wird nur die Einhaltung der 3G-Regel kontrolliert.
- Es werden immer alle Anwesenden kontrolliert.
- Die Kontrollen werden auf Grundlage der von der Hochschulleitung mit Zufallsgenerator erstellten Raumlisten durchgeführt.

Grundsätzlich:

In allen Hochschulgebäuden gelten Maskenpflicht und die üblichen Corona-Abstandsvorgaben.

Anlage 3

Hochschule für Technik Schellingstrasse 24 T +49 (0)711 8926 0 www.hft-stuttgart.de
Stuttgart D-70174 Stuttgart F +49 (0)711 8926 2666 info@hft-stuttgart.de

Nachweis Coronatest

Stand 13.10.2021*

**Dieser Nachweis ist auf dem
HFT- Campus mitzuführen
und bei Kontrollen vorzulegen!**

| |
|---|
| Laufende Nummer: |
| Serientest: _____ KW Nr. |
| HFT-Vorgängertest liegt vor: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |

Uhrzeit Ausgabe:

1. Angabe StudentIn

Vorname Nachname:

Matrikelnummer:

2. Testergebnis

Ergebnis des Tests Negativ:

Positiv:

.....
Datum Stempel Unterschrift Kontrollperson

*Zertifikat gilt ausschließlich für den Campus der HFT.